2
ARBEITER- TURN- U. SPORTFEST
NÜRNBERG + 18.-21. JULI 1929
KRAETKE

A80-10389

FESTFÜHRER

2.

ARBEITER-TURN- UND -SPORTFEST NÜRNBERG 1929

Bonn
A80-10389

Archiv der sozialen Demokratie
Bonn
Bibliothek
A80-10389

Unser Fest

Das Wort „Bundesfest" hat im Arbeiter-Turn- und -Sportbund einen guten Klang. Es löst in uns Erinnerungen aus. Das Bundesfest 1922 in Leipzig bleibt unvergeßlich. Dort bekam das Wort seinen Inhalt, seine Weihe, und wurde zu einer Tat. Mit hochgespannten Gedanken eilen wir der Zeit voraus und wünschen, daß „Nürnberg" dem „Leipzig" nicht nachstehe, sondern es noch überflügle.

Ist das möglich? Ja! Die Zahl der Arbeitersportler ist größer geworden, neue Scharen sind zu uns gestoßen, sie sind mit der gleichen Liebe zur Organisation beseelt wie die, die das Fest 1922 mit erleben durften. Sie ahnen das Große, das in dem Wort „Bundesfest" liegt. Die Ausbildung der Funktionäre und damit die Vertiefung unseres technischen und sozialistischen Wissens ist vorwärtsgeschritten. Die Arbeit der Bundesschule, symbolisiert durch das Wort: „Mach dich frei!", wirkt sich aus. Das Leben der Vereine und damit des ganzen Bundes hat sich wesentlich gehoben und in allen Arbeiten verfeinert und veredelt. Nicht mehr zur Auswertung persönlicher Leistungen und Darbietungen, sondern umgestellt in dem Bewußtsein, sich als sozialistisch denkender und fühlender Arbeiter eins zu wissen in der großen Gemeinschaft kämpfender Klassengenossen, das ist die starke Betonung unserer Arbeit. Turnen, Sport und Spiel ist nicht nur eins der vielen, sondern der hauptsächlichsten Mittel, um die Arbeitsbrüder aus dumpfem Brüten zu erwecken und mit Freude zu erfüllen zum Kampfe für die entrechtete Menschheit. Ist eins der Mittel sie zu führen auf die lichten Höhen der Kultur und sie ahnen zu lassen die Formvollendung des Menschen im künftigen sozialistischen Zeitabschnitt. Deshalb soll das Bundesfest mit seiner Teilnehmerzahl nicht nur die Gewaltigkeit und Größe des Aufmarsches zeigen, sondern es will auch eine Heer-

schau darstellen über den Inhalt der Bewegung. Deshalb steht im Mittelpunkt des Festes der Aufmarsch der Jugend, der sich steigern soll zu einem Gelöbnis, das die Jugend ablegen wird.

In diesem Geiste und in dem feurigen Rhythmus des Jugendbekenntnisses wird sich die gesamte Bundesmitgliedschaft erneut aufrichten und neue Kräfte sammeln für die kommende Arbeit und für die späteren Kämpfe. Das offene Bekenntnis der Jugend zur sozialistischen Idee wird alle Teilnehmer mit neuer Kraft und Liebe zur Bewegung erfüllen und das Band der Zusammengehörigkeit und den Geist der Solidarität neu wecken und stärken.

Wir Arbeitersportler ziehen nach Nürnberg. Wir grüßen die Tage des Festes. Wir grüßen die alte Noris und wissen, sie wird widerhallen von den Schritten der Hunderttausende, von dem Lachen derer, die sich freuen zu leben, um zu kämpfen für eine bessere Welt, für den Sozialismus, und die leuchtenden Auges hinaussingen:

„Mit uns zieht die neue Zeit".

C. Gellert.

Willkommen in Nürnberg!

Willkommen in Nürnberg, willkommen auch in Fürth ihr Bundesgenossen und Bundesgenossinnen, ihr Freunde des Arbeitersportes, ihr Mitkämpfer in Partei, Gewerkschaft, in allen Kulturorganisationen des freien Volkes! Willkommen vor allem ihr Freunde außerhalb der „Reichsgrenzen"! Euch reichen wir besonders herzlich beide Hände zum Gruße, sehen uns in die Augen, Empfindung im Herzen: Nie wieder Krieg, nieder die Grenzpfähle, Proletarier aller Länder ....

Eure Festtage, Genossen und Genossinnen, in unserer Stadt, mögen euch Tage restloser Freude, euer Spiel, euer Wettkampf draußen im neuen Stadion volle Befriedigung sein. Ihr kommt in ein Gemeinwesen, das eine ruhmvolle Vergangenheit hinter sich hat. Mauern, Türme, Häuser, Plätze zeugen hiervon. Die alte Noris, des „deutschen Reiches Schatzkästlein" gewinnt ihr lieb, wenn ihr euch müht, es innerst kennen zu lernen. Die alte Noris hat aber auch in der Arbeiterbewegung einen guten Klang. Sie, die Hochburg sozialistischen Denkens, stand seit jeher im Brennpunkte bayrischer Politik; Feinde stehen noch ringsum.

Ihr Brüder und Schwestern aus der Republik, ihr Brüder und Schwestern aus der ganzen Internationale des Arbeitersportes! Ihr habt uns Nürnbergern und Fürthern den Auftrag erteilt, das 2. Bundesfest so vorzubereiten, wie ihr es seit Leipzig und Frankfurt gewohnt seid. Wir haben die Arbeiten erledigt und stellen als Gegenforderung: **Haltet in Nürnberg strengste Selbstdisziplin!** Der Gegner schaut auf euch, werbt durch selbstsicheres Auftreten, helft dadurch mit, in Bayern den Arbeitersport um ungezählte Freunde vermehren. Unser Erfolg ist auch der eure, ist nicht allein ein solcher für den Arbeitersport, er ist auch einer für den Sozialismus.

Ein „Frei Heil!" euch hunderttausend Brüdern und Schwestern, die ihr unser 2. Bundesfest möglich macht. Ein „Frei Heil!" aus Nürnberg und Fürth, vom gesamten fränkischen Arbeitersport.

Die Mitglieder der Festausschüsse
in Nürnberg und Fürth.
Joh. Böhmer.

Bonvenon en Nürnberg!

„Alvenu tuta sportular',
El ĉiu part' de l' mond'".

Venis la tagoj de la 2. Asoci-festo de Laborista Gimnast-kaj Sportasocio de Germanio. Nürnberg, la urbo de l' belarto, de admirinda pitoreska strathildo, la urbo de Hans Saks, Albreht Dürer kaj aliaj grandaj viroj jam ornamis sin, por prepari al vi indan akcepton inter siaj muroj. Grandioza kaj impona stadiono estas al via dispono, por konkuri kun la germania laborista sportularo sur paca kampo. Simpatianta loĝantaro — progresema Proletaro salutas vin elkore kaj malfermas al vi siajn gastemajn domojn, siajn hejmojn. Bonvenataj estu vi, venintaj el la „lando de la mil lagoj", de la bordoj ĉe la Baltika Maro, vi el la kanaltrafosita Nederlando, vi el la industriaj centroj kaj grandurboj de Belgio kaj Francio. Saluton al vi, kiuj venis el inter la altaj montoj de la Alpoj, de apud la fruktodonaj bordoj de l' Danubo kaj el la ebenajoj de Hungario, el Polio kaj transmaraj landoj. Ni scias, ke vin ne nur trudas vanta sportemo, sed ankaŭ arda sopiro, interŝanĝi kun ni reciprokajn ideojn. Laboristsporto estas amassporto; nia festo denove pruvu tion antaŭ vasta publiko. Ŝultro ĉe ŝultro ni batalu por la idealoj de la Proletaro, por la finvenko de la Socialismo! Ĝoje ni kantas kune kun vi: „Ho flugu ruĝstandardo, antaŭen en batal'. Ni sekvas vin kun ardo, al via vojsignal'".

Arbeitersportler! Lernt die Sprache der Arbeiter-Sportinternationale

Esperanto

Der Empfang der Gäste

Der **Empfangsausschuß** betrachtet es als eine Ehrenpflicht, den Bundesgenossen einen würdigen Empfang zu bereiten, um von vornherein Begeisterung und Feststimmung zu erzeugen.

Bei Einfahrt der Sonderzüge auf den Bahnhöfen Nürnbergs und Fürths wird allerdings zunächst „Ruhe vor dem Sturm" herrschen, da die Bahnbehörde aus Gründen der Sicherheit glaubt, die Verantwortung für den Empfang mit Musik auf den Bahnsteigen nicht übernehmen zu können. Sofort nach Eintreffen der Züge im Nürnberger Hauptbahnhof oder einem Vorortbahnhof, werden die Genossen entweder in den Bahnhöfen oder auf den Plätzen vor diesen begrüßt.

Das mitgeführte Gepäck wird auf bereitstehende Wagen verstaut und nach den Standquartieren befördert. **Um Irrtümer auszuschließen, müssen alle Gepäckstücke mit genauer Adresse, d. h. Namen, Kreis, Bezirk und Verein, des Inhabers versehen sein.**

Unmittelbar nach der Begrüßung werden die Züge unter Vorantritt von Musikkapellen und Spielmannszügen zu den Standquartieren geleitet. Soweit die Züge nicht selbst Musikkapellen mitbringen, stellt diese der Empfangsausschuß zur Verfügung.

Äußerste Disziplin und genaue Befolgung der Anweisungen durch die Ordnungsleute, sowie Unterordnung und Einfügen in das große Ganze ist selbstverständliche Pflicht.

Nach Ankunft in den Standquartieren erfolgt die Ausgabe des Handgepäcks und Führung in die Quartiere durch den Wohnungsausschuß.

Der Empfangsausschuß.

Der Festverkehr

Bundesmitglieder! Festteilnehmer! Augen auf an den Brennpunkten des Verkehrs! Benutzt die Gehsteige rechts der Straße! Achtet auf die Zeichen der Verkehrspolizei, damit Unfälle vermieden werden.

Auskunftsstellen.

Im Stadion sowie im Hauptbahnhof sind während der Dauer des Festes Auskunftsstellen von der Reichsbahndirektion Nürnberg (amtliche Reiseauskunft), vom Verkehrsbüro Nürnberg sowie vom Verkehrsausschuß für das 2. Bundesfest errichtet.

Die Auskunftsstellen befinden sich im Hauptbahnhof zwischen Mittel- und Osthalle, im Stadion im rechten Kassengebäude zur Hauptkampfbahn, Zimmer 16.

Alle den Verkehr betreffenden Fragen (Reichsbahn- sowie Stadtverkehr) werden von dort aus behandelt.

Reichsbahn.

Alle Sonderzüge für das Bundesfest werden in einem besonderen Fahrplan zusammengestellt.

Während der Dauer des Festes ist der Fahrplan für Sonderzüge sowie der Fahrplan für Fern- und Nahverkehr an der Aushangtafel des Verkehrsausschusses am Eingang zur Hauptkampfbahn, und in der Auskunftsstelle am Hauptbahnhof angebracht. Genauere Auskunft über Fahrtgelegenheiten in den Auskunftsstellen.

Zwischen Fürth—Nürnberg—Hauptbahnhof—Nürnberg—Dutzendteich (Stadion) verkehren Samstag und Sonntag Sonderzüge im 10-Minuten-Verkehr. (Siehe bes. Bekanntmachung der Reichsbahn während der Dauer des Festes.)

Straßenbahn.

Das Stadion ist von der Endstation Tiergarten in 10 Min., von der Endstation Dutzendteich sowie von der Endstation Stadion (Sonnenbad-Café) in 3 Min. zu erreichen.

Für den gesamten Verkehr der Straßenbahn wird eine Dauerkarte herausgegeben, welche zu allen Fahrten mit Straßenbahn und Autobussen im Stadtgebiet Nürnberg-Fürth sowie den angeschlossenen Vororten berechtigt.

Die Karte ist gültig vom 18. bis mit 21. Juli.

Der Preis der Karte beträgt 1 RM.

Verkaufsstellen der Straßenbahnkarten sind die Auskunftsstellen des Verkehrsausschusses sowie die Kreisstandquartiere.

Die ermäßigte Straßenbahnkarte wird nur an Festteilnehmer mit Festführer und Festabzeichen abgegeben.

(Siehe Abschnitt letzte Seite.)

Straßenbahnlinien.

Linie 1: Wodanplatz — Allersberger Str. — Hauptbahnhof — Plärrer — Fürth. Fahrzeit 44 Minuten.

Linie 2: Dutzendteich — Hauptbahnhof — Plärrer — Gustav-Adolf-Straße. Fahrzeit 27 Minuten.

Linie 3: Schweinau — Plärrer — Hallertor — Rathaus — Rathenauplatz — Erlenstegen. Fahrzeit 36 Minuten.

Linie 4/14: Christuskirche — Plärrer — Willstr. — Johannis — Maxfeld — Bahnhof — Sterntor — Südfriedhof. Fahrzeit 50 Minuten.

Linie 5: Ringlinie. Maxfeld — Hauptbahnhof — Sterntor — Plärrer — Neutor — Maxfeld. Fahrzeit 24 Minuten.

Linie 6: Westfriedhof — Neutor — Rathaus — Rathenauplatz — Viktoriastraße. Fahrzeit 22 Minuten.

Linie 7: Wodanplatz — Königsstr. — Plärrer — Gärtnerstr. Fahrzeit 23 Minuten.

Linie 8: Mögeldorf — Königstor — Christuskirche — Südfriedhof. Fahrzeit 33 Minuten.

Linie 9: Tiergarten — Allersberger Straße — Königstor — Gibitzenhof. Fahrzeit 24 Minuten.

Linie 11: Dutzendteich — Marientor — Lorenzkirche — Plärrer — Fürth. Fahrzeit 38 Minuten.

Linie 12: Schlachthofstr. — Christuskirche — Peterskirche. Fahrzeit 12 Minuten.

Linie 13: Schweinau — Plärrer — Rathaus — Rathenaupl. — Herrnhütte. Fahrzeit 33 Minuten

Linie 17: Westfriedhof — Neutor — Königstor — Mögeldorf. Fahrzeit 31 Minuten.

Linie 19: Erlenstegen — Königstor — Gibitzenhof. Fahrzeit 30 Minuten.

Linie 21: Ziegelstein — Königstor — Lorenzkirche — Plärrer bis Fürth. Fahrzeit 50 Minuten.

Linie 31: Schnellbahnwagen Nürnberg — Fürth — Königstor — Plärrer — Fürth. Fahrzeit 28 Minuten.

Kraftwagenlinien.

Linie 71: Nürnberg — Schweinau — Eibach — Reichelsdorf bis Mühlhof und zurück.

Linie 72: Nürnberg (Jagdstraße) — Kleinreuth — Lohe — Almoshof — Buch und zurück.
Nürnberg (Jagdstr.) — Thon — Schnepfenreuther Höhe — Buch und zurück.

Linie 80: Nürnberg (Jagdstraße) — Erlangen und zurück.

Linie 73: Nürnberg (Gustav-Adolf-Str.) — Kleinreuth — Fürth-Süd — Altenberg — Zirndorf.

Linie 81 u. 82: Nürnberg — Schweinau — Röthenbach — Stein — Gebersdorf.

Linie 78: Fürth (Billinganlage) — Burgfarrnbach und zurück.

Linie 79: Fürth (Billinganlage) — Flugplatz und zurück.

Linie 86: Fürth (Rath.) — Fürth, Israel. Friedhof u. zurück.

Linie 85: Nürnberg (Westfriedhof) — Schniegling u. zurück.

Linie 75: Nord-Süd-Linie, Königsstr. (Hauptbhf.) — Lorenzkirche — Rathaus — Maxtor — Nordbhf. u. zurück.

Linie 87: Nürnberg — Ziegelstein — Buchenbühl und zurück.

Linie 83: Nürnberg (Keßlerstr.) — Deichslerstr. und zurück.

Linie 84: Nürnberg (Peterskirche) — Zerzabelshof u. zurück.

Post, Fernsprecher, Telegraph.

I.

Das für die Zeit vom 18. bis einschl. 21. Juli 1929 im Nürnberger Stadion eingerichtete Postamt mit Telegraphen- und Fernsprechbetrieb befaßt sich

1. mit dem Verkauf von Postwertzeichen,
2. mit der Annahme von gewöhnlichen Briefsendungen,
3. mit der Annahme von Telegrammen,
4. mit der Anmeldung von Ferngesprächen,
5. mit der Ausgabe von gewöhnlichen postlagernden Briefsendungen.

Postwertzeichen sind auch bei den durch besondere Aufschrift gekennzeichneten privaten Markenverkaufsstellen erhältlich.

Zur Ausführung von Ortsgesprächen sind im Stadion Münzfernsprecher aufgestellt.

II.

Schalterstunden.

Die Postschalter im Stadion sind geöffnet von 7—19 Uhr. Der Schalter für den Telegramm- und Fernsprechverkehr ist geöffnet von 7—22 Uhr.

III.

Postlagernde Sendungen.

1. Die Anschrift bei postlagernden Sendungen muß folgenden Zusatz tragen:
   a) bei gewöhnlichen Briefsendungen, die im Stadion abgeholt werden, „Postlagernd Nürnberg-Stadion";
   b) bei nachzuweisenden Sendungen, die nur beim Postamt Nürnberg 2 oder 3 am Bahnhof abgeholt werden können, „Postlagernd Nürnberg".
2. Postlagernde Post- und Zahlungsanweisungen sowie Einschreibebriefe werden ausschließlich am Schalter 19 des Postamtes Nürnberg 2 (Briefpostamt), Bahnhofplatz 1 (Schalter Tag und Nacht geöffnet), ausgegeben.

   Die Ausgabe von postlagernden Paketen erfolgt am Ausgabeschalter 1 des Postamts Nürnberg 3 (Paketpostamt), Bahnhofplatz 5 (Gebäude im Posthof, Eingang 7); Schalterstunden 8—18,30 Uhr Werktags, 10—12 Uhr Sonntags.

   Die Empfänger von nachzuweisenden Sendungen haben sich durch vollgültige Ausweispapiere (Postausweiskarte, Paßkarte) auszuweisen.

IV.

Telegramme.

Telegramme an Festteilnehmer werden in den einzelnen Unterkünften zugestellt. Es ist daher notwendig, daß der Absender in der Aufschrift Kreis, Bezirk, Verein usw. angibt.

V.

Auskünfte.

Auskünfte in postalischen Angelegenheiten erteilen die Schalterbeamten des Postamtes im Stadion und die Aufsichtsbeamten der Briefannahmeabteilung des Postamtes Nürnberg 2 (Briefpostamt), Bahnhofplatz 1.

Das Stadion ist während des Festes unter den Nummern 44452, 44453, 44454, 44455 und 44456 an das Telephonnetz angeschlossen. Unter diesen Nummern sind alle Ausschüsse zu erreichen, welche ihren Sitz unter der Tribüne haben, sowie die Stadionverwaltung. Weitere Rufnummern, unter welche alle übrigen Ausschüsse erreicht werden können, werden in der Tagespresse sowie an den Anschlagbrettern des Verkehrsausschusses bekanntgegeben.

Technische Ausschüsse: Nr. 44541. — Wassersport und Spielfelder: Nr. 44451.

Städtische Sparkasse Nürnberg.

(Zweigstelle: Stadion.)

Geschäftszweige: Geldwechsel. — Einlösung von Reisekreditbriefen. — Einzahlung auf Scheckkonto. — Scheckeinzug.

Führungen durch Nürnberg.

Nürnberg ist eine der reizvollsten Städte der Welt. Die Altstadt ist derart reich an Sehenswürdigkeiten, daß es zu weit führen würde, diese aufzuzählen. Ein Rundgang durch die Altstadt gibt Gelegenheit, in jeder Gasse und Straße den Reichtum an alten Kunstwerken zu bewundern. In der Festschrift wurde bereits auf viele schöne Bauten und Denkmäler hingewiesen. Von stadtkundigen Genossen werden am 19., 20. und 22. Juli, je vormittags 8, 9 und 10 Uhr (Sammelstelle Westhalle am Hauptbahnhof), Führungen durch die Stadt geleitet.

Ermäßigte Eintrittspreise gewähren:

Germanisches Nationalmuseum am Kohlmarkt. Besuchszeit: 18., 19. und 20. Juli von 9—17 Uhr, 21. Juli von 10—13 Uhr. Eintrittspreise: Am 18., 19. und 20. Juli pro Person 50 Pf., am 21. Juli pro Person 25 Pf.

Verkehrsmuseum Nürnberg (Reichsbahn), Lessingstraße 6. Eintrittspreis pro Person 25 Pf.

Naturhistorische Gesellschaft, Luitpoldhaus, Gewerbemuseumsplatz 4 (Sammlungen). Eintritt frei.

Tiergarten Nürnberg. Besucher mit Festabzeichen erhalten ermäßigten Eintrittspreis von 70 Pf.

„Der Mensch und der Sport." Ausstellung in der Städtischen Bauschule. Besucher mit Festabzeichen ermäßigten Eintrittspreis von 30 Pf.

Festteilnehmer, welche sich durch das offizielle Festabzeichen ausweisen können, haben noch nachfolgende Vergünstigungen:

1. Die Besichtigung des Rathauses und seiner Sehenswürdigkeiten wird den Festteilnehmern unentgeltlich gestattet. (Gruppen von 20 Personen.)
2. Für die Führung durch die Lochgefängnisse ist eine Gebühr von 20 Pf. pro Person zu entrichten. (Gruppen von 20 Personen.)
3. Die Besichtigung des Albrecht-Dürer-Hauses kostet 10 Pf pro Person. (Gruppen von 15 Personen.)
4. Für den Besuch der Vorführungen des Planetariums werden 50 Pf. pro Person, für Jugendliche unter 17 Jahren 30 Pf. erhoben. Für einen Teilnehmerkreis von mindestens 100 Personen können Sondervorführungen eingerichtet werden, doch muß dies rechtzeitig gemeldet werden.
5. Für die Besichtigung der Burgräume wird die Hälfte der Eintrittsgebühr erhoben.

Der Verkehrsausschuß,
Stadionhalle, Zimmer 17.

Die Festpost.

Bundesgenossen! Unser Werbestempel: „Arbeitersport, 2. Bundesfest 18.—21 Juli Nürnberg" läuft bis zum letzten Festtage. Er wird auf alle Briefschaften aufgedruckt, die im Stadion selbst und in Nürnberg und Fürth im Stadtgebiet in die Straßenbriefkästen eingeworfen werden.

Merkt also! Briefe und Postkarten im Stadion selbst aufgeben, oder im Stadtgebiet in die Straßenbriefkästen werfen!

Der Presseausschuß.

Der Wohnungsausschuß

weist in nachstehendem auf all die Schwierigkeiten hin, die entstanden, um für soviel Tausende von Turnern, Sportlern und Sportlerinnen Quartiere zu beschaffen.

Als wir im Anfang des Jahres 1928 an die Arbeit herangingen und auf Grund der statistischen Zahlen der Haushaltungen in Nürnberg-Fürth uns im sicheren Glauben wiegten, daß die Wohnungsbeschaffung keine allzugroßen Schwierigkeiten bereiten würde, wurden wir bei der Durchführung der praktischen Arbeiten eines anderen belehrt. Obwohl mehr als 1000 Wohnungswerber wochenlang treppauf, treppab gingen, sind bis zur Stunde, in der dieser Bericht abgefaßt wurde, erst zirka 13 000 Bürgerquartiere zur Verfügung gestellt. Hier offenbart sich mit aller Deutlichkeit die **große Wohnungsnot**, die manchem Genossen vorher in diesen Ausmaßen nicht bekannt war. Deshalb auch die Hereinnahme von Vororten, die aber leicht mit Straßenbahn und Autobussen zu erreichen sind.

Auf Grund der Erfahrungen bei solch großen Festen ersuchen wir dringend: **Benutzt die euch zugewiesenen Privatquartiere**, denn die Gastgeber haben sich eingerichtet und warten auf euch! Geht nicht aus Bequemlichkeit mit irgend jemand, der euch auf der Straße anhält, sondern verweist diesen an den Wohnungsausschuß. Erspart dem Wohnungsausschuß die Vorwürfe, die sich im anderen Falle ergeben würden.

Genossen und Genossinnen! Befolgt alle Anweisungen und haltet Disziplin.

Massenquartiere müssen wir für zirka 30 000—35 000 Teilnehmer in Schulen und Turnhallen einrichten. Wir wollen die Massenquartiere so angenehm wie nur möglich einrichten.

Die Strohlager werden mit Rupfen überspannt, neben den in den Schulen vorhandenen Brausebädern stehen Waschschüsseln zur Verfügung. Obwohl jeder Genosse seine Wolldecke mitbringen soll, stehen trotzdem einige tausend Decken gegen eine Leihgebühr von 1 Mark zur Verfügung. Die Decken können nach Schluß des Festes gegen eine Aufzahlung von weiteren 2 Mark erworben werden.

Die **Hausordnung** in den Massenquartieren ist unbedingt zu beachten und streng einzuhalten. Kaffee mit Brötchen wird fast von allen Schulhausmeistern zum Preise von 25 Pf. (mit zwei Brötchen) abgegeben. Genossen und Genossinnen! zeigt Disziplin, Ordnung, Sauberkeit und Ruhe.

Der Wohnungshauptausschuß hat ab Mittwoch, 17. Juli, bis 20. Juli im Hauptbahnhof (Kongreßzimmer) sein Standquartier.

Wohnungsausschuß, Stadionstelle, Zimmer 12.

Kreis-Standquartiere.

1. Kreis: Altstadt, Marientorzwinger, Lorenzerstr. 33, nähe Hauptbahnhof, rechts. Tel. 22 566.
2. Kreis: Lichtenhof, Restaurant Park Dutzendteich, nähe Stadion. Tel. 44 437.
3. Kreis: Steinbühl 2, Sängerhalle, Hummelsteiner Weg 30, hinter dem Hauptbahnhof. Tel. 42 929.
4. Kreis: Steinbühl 1., Gostenhof, Schweinau, Rosenauanlagen, Rosenaustr. beim Plärrer. Tel. 62 039.
5. Kreis: Fürth, Restaurant Dornberger, Bäumenstraße 4, Straßenbahnlinien 1, 11, 21, 31. Tel. 73 106 Fürth.
6. Kreis: Süden, Restaurant Voll, Voltastr. 56, Straßenbahnlinien 4, 8, 14. Tel. 41 801.
7. Kreis: Geschäftsstelle, Fürther Straße 19, beim Plärrer. Tel. 61 569.
8. Kreis: Johannis, Restaurant Deutscher Kaiser, Johannisstraße 118, Straßenbahnl. 14, 17, 5, 6. Tel. 20 024.
9. Kreis: Mögeldorf, Volksgarten Mögeldorf, Straßenbahnlinien 8, 17. Tel. 51 801.
10. Kreis: Wöhrd, Restaurant Ankatal, Untere Zwingerstr. 9, Straßenbahnlinien 3, 5, 6, 19. Tel. 54 011.

11. Kreis: Glaishammer, Sportplatz Turnv. Glaishammer, in nächster Nähe vom Dutzendteich. Tel. 40 097.

12. Kreis: Steinbühl 2, Blauer Mantel, Tafelhofstraße 27, in nächster Nähe vom Hauptbahnhof. Tel. 21 918.

13. Kreis: Maxfeld, Restaurant Maxgarten, Maxfeldstr. 61, Straßenbahnlinien 5, 14. Tel. 52 413.

14. Kreis: Zabo, Restaurant Zur Linde, Zabo, Straßenbahnlinien 2, 7, 11. Tel. 44 169.

15. Kreis: Gibitzenhof, Restaurant Wagner, Erlenstraße 1, Straßenbahnlinien 9, 19. Tel. 44 115.

16. Kreis: Werderau, Saalbau Hubertus, Dianastraße 28, Straßenbahnlinien 9, 19. Tel. 42 148.

17. Kreis: Gartenstadt, Rest. Rosenbauer, Buchenschlag 1, Straßenbahnlinien 8, 14. Tel. 43 125.

18. Kreis: Rangierbahnhof, Restaurant Rosenbauer, Buchenschlag 1, Straßenbahnlinien 8, 14. Tel. 43 125.

19. Kreis: Siedlung 1, Saalbau Siedlung, Straßenbahnlinien 13, 21. Tel. 57 002.

Alle Straßenbahnlinien ab Hauptbahnhof Nürnberg.

Die Verpflegung zum Bundesfest

1. In eigener Regie des Bundes wird in den Gesamtanlagen des Stadions verkauft: Eßwaren aller Art (heiße Würstchen, Schinken, Schinkenbrot, Dauerwurstwaren, Käse usw.), ferner Mineralwasser.
2. An Gaststätten stehen im Stadion zur Verfügung: das Stadionkaffee, das alkoholfreie Haus, vier große Wirtschaftszelte, viele Verkaufsstände für Waren aller Art und über 100 fliegende Händler.
3. Eine Massenspeisestelle für die deutschen Festgäste wurde nicht eingerichtet, weil örtliche Verhältnisse dem entgegenstanden. Die beiden Verbände in der Tschechoslowakei haben aus Valutagründen eine Massenspeisung nur für ihre Festbesucher ausdrücklich gefordert. Ihnen wurde ihr Wunsch erfüllt, die Speisung der tschechischen Genossen wird in der Festhalle am Luitpoldhain durchgeführt.

Aus dem Angeführten ist ersichtlich, daß für das leibliche Wohl der Nürnbergfahrer auf das beste gesorgt ist, daß sich jeder Festbesucher im Stadion voll, gut und billig verpflegen kann. Eine Mitnahme von Lebensmitteln aus dem eigenen Haushalt ist absolut unnötig.

Bundesgenossen! Es liegt im Interesse des Bundes, wenn ihr euren Bedarf an Lebensmitteln und Getränken vollständig im Stadion selbst deckt. Unser Bund ist an dem Umsatz finanziell beteiligt.

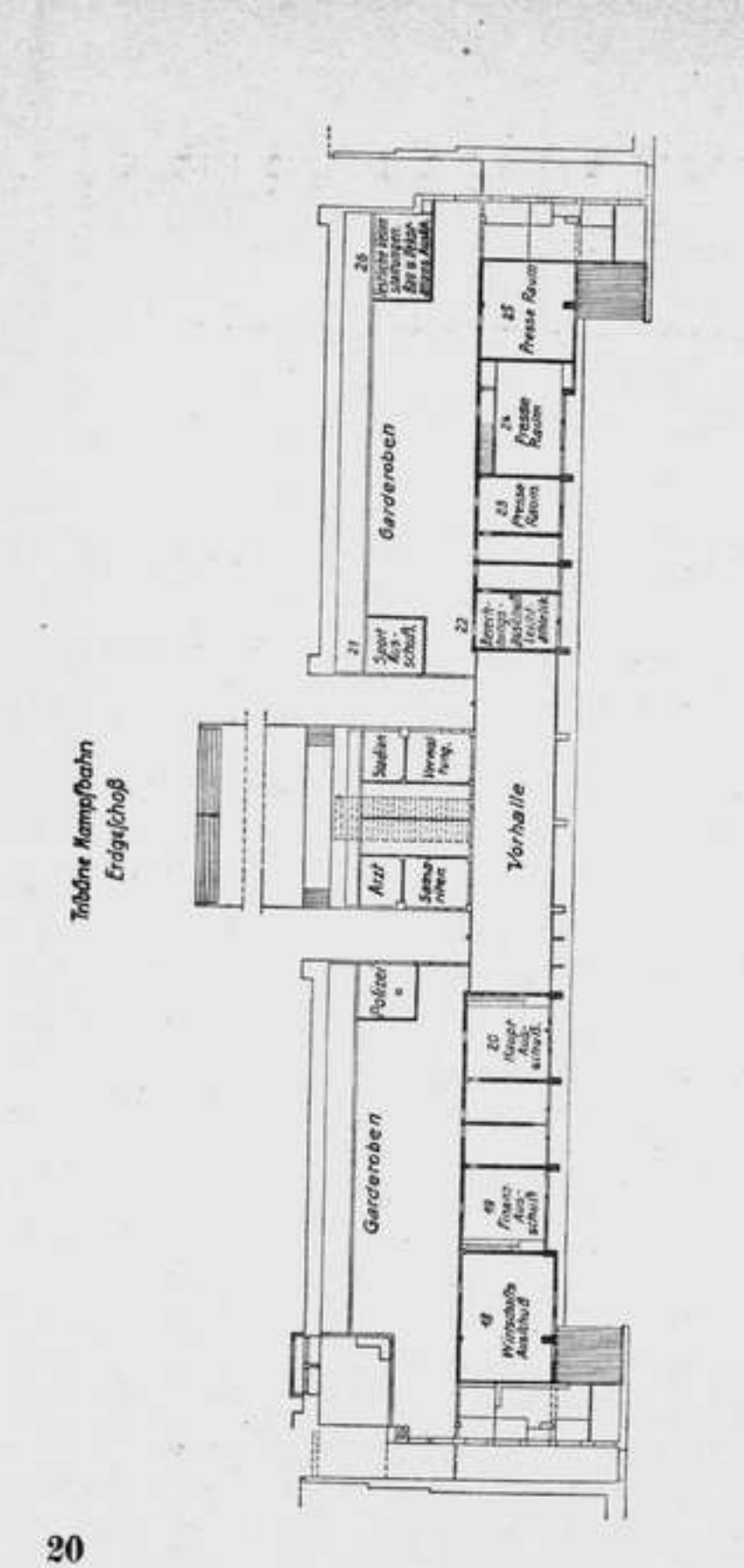
Der Wirtschaftsausschuß,
Stadionstelle, Zimmer 18.

Die Festleitung

Ausschuß:	Armbinde:	Zimmer Nr.:
Hauptausschuß	lila	20
Finanzausschuß	grün	19
Presseausschuß	grün-gelb	23—25
Bauausschuß	grün-schwarz	26
Wirtschaftsausschuß	orange	18
Empfangsausschuß	grün-weiß	26
Geräteausschuß	grau-blau	13
Festzugsausschuß	gelb-blau	26
Wanderfahrtenausschuß	schwarz-blau	15
Ausschuß für festliche Veranstaltungen	blau	26
Ausschuß für Jugend-Veranstaltungen	blau-grün	7
Dekorationsausschuß	blau-weiß	26
Wohnungsausschuß	gelb-schwarz	12
Ordnungsausschuß	weiß	
Verkehrsausschuß	schwarz-weiß	17
Samariterausschuß	weiß mit Samariterzeichen	
Musikausschuß	gelb	10

Die Technischen Ausschüsse:

Turnen	rot-grün	3
Kampfrichter, Turnen	rot-weiß	3
Kinderturnen	rot-lila	—
Leichtathletik	rot-orange	21
Kampfrichter—Leichtathletik	rot-gelb	21
Wassersport	rot-blau Schwimmbahn	3
Handballspiele	rot-rosa	1
Fußballspiele	rot	9



FESTORDNUNG

zum zweiten Deutschen Arbeiter-Turn- und -Sportfest in Nürnberg im Juli 1929

Allgemeine Übersicht.

Sonnabend, den 13. Juli:

16.00 Uhr: Probeturnen der Kinder.

Sonntag, den 14. Juli:

7.00—10.00 Uhr: Probewetturnen — Leichtathletische Probewettkämpfe — Schwimmwettkämpfe — Wettspiele — Fußballdreikampf.

10.00 Uhr: Aufstellen des Kinderfestzuges.

10.30 Uhr: Abmarsch des Festzuges der Kinder.

10.00—12.00 Uhr: Probe der Massenübungen der Erwachsenen.

12.30 Uhr: Massenspeisung der Kinder.

13.30 Uhr: Antreten der Kinder zu den Massenübungen.

14.00 Uhr: Massenübungen der Kinder und Kleinkindervorführung.

15.00 Uhr: Handballspiel, Schülerinnen.

15.30 Uhr: Vorführungen der Kinder vom Wassersport in der Schwimmbahn.

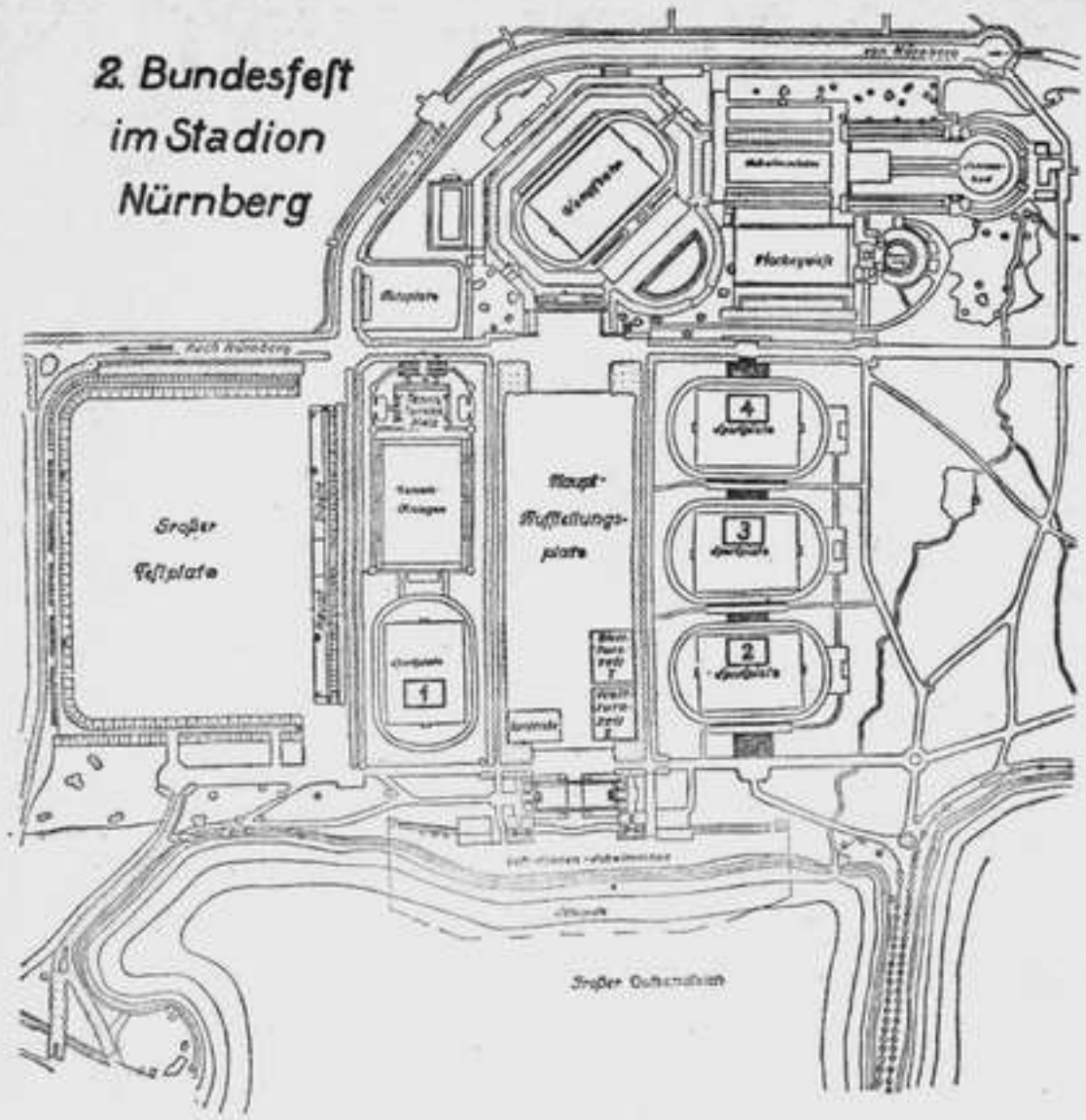
15.45 Uhr: Turnen der Schüler an 20 Böcken.

16.05 Uhr: Turnen der Schülerinnen an 20 Barren.

16.25 Uhr: Fußballspiel der Schüler.

17.40 Uhr: Allgemeines Schauturnen und Spiele.

Während der Spielpausen Stafetten und Singspiele.



Donnerstag, den 18. Juli:

Während des ganzen Tages Eintreffen der Sonderzüge.

14.00 Uhr: Beginn des Tennisturniers.

15.00 Uhr: Spieltag der Kinder des Nürnberger Bezirks, Vorführungen und Proben im Tanzring.

Fußballwettspiele in der Hauptkampfbahn und auf noch näher zu bezeichnenden Plätzen (siehe „Zeitfolge").

18.00 Uhr: Werbespiele auf Vereinsplätzen. (Siehe Sonderheft: „Zeitfolge der Wettspiele".)

19.00 Uhr: Ausschußsitzungen.

Freitag, den 19. Juli:

8.00 Uhr: Zusammenkunft der Kreis- und Bezirk Jugendleiter und Gruppenführer im Tanzring.

10.00 Uhr: Feierliche Festeröffnung im Rathaussaal.

16.00 Uhr: Im Apollo-Theater Vorführung der Bundesschule „Von Kindern — für Kinder".

19.00 Uhr: Im Apollo-Theater Vorführung der Bundesschule „Unser Körper" in Formung, Schulung, Kraft und Schönheit.

20.30 Uhr: Sammeln der Jugend des Bundes zur Hauptprobe des Jugendspieles in der Hauptkampfbahn.

20.00 Uhr: Beginn der Kreisabende und der Spielleutekundgebungen.

Weiter findet nach Gruppen geordnet statt:

A. TURNEN.

7.00 Uhr: Kampfrichtersitzung im Wetturnzelt I.

7.30 Uhr: Antreten der Teilnehmer am Gerätewettkampf, Männer vor Wetturnzelt II, Frauen vor Wetturnzelt I.

8.00 Uhr: Beginn des Gerätewettkampfes und der dazugehörigen leichtathletischen Übungen.

10.00 Uhr: Beginn der Proben für Sondervorführungen im Tanzring und auf dem großen Festplatz.

Nachmittags: Fortsetzung der Gerätewettkämpfe und Proben.

B. LEICHTATHLETIK.

7.30 Uhr: Sitzung der Kampfrichter und der Wettkampfleitung im Stadionbau.

8.30 Uhr: Sammeln der Teilnehmer zu den ersten Wettkämpfen in der Hauptkampfbahn.

9.00 Uhr: Beginn der Wettkämpfe. Stellplätze siehe „Zeitfolge"-Sonderheft. (Pause von 12 Uhr an.)

14.00 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe bis 18.30 Uhr.

Wettkampfplätze sind die Hauptkampfbahn und Platz 3.

C. HANDBALLSPIELE.

7.00 Uhr: Beginn der Handballspiele in der Hauptkampfbahn und auf den aus dem Sonderheft „Zeitfolge der Handballspiele" ersichtlichen Plätzen und Fortsetzung des Tennisturniers.

8.30 Uhr: Fortsetzung der Spiele.

12.00—14.00 Uhr: Wettspiel in der Hauptkampfbahn.

14.00 Uhr: Fortsetzung der Spiele.

19.00 Uhr: Wettspiel in der Hauptkampfbahn.

D. FUSSBALLSPIELE.

7.00 Uhr: Beginn der Fußballwettspiele auf den aus dem Sonderheft „Zeitfolge der Fußballspiele" ersichtlichen Plätzen.

(Pause: Mittags 12 Uhr.)

14.00 Uhr: Fortsetzung der Fußballspiele.

E. WASSERSPORT.

Schwimmen.

7.00 Uhr: Sitzung des Kampfgerichtes und der Wettkampfleitung im Stadionbau.

7.30 Uhr: Antreten der Teilnehmer zu den ersten Wettkämpfen an der Schwimmbahn.

8.00 Uhr: Beginn der Wettkämpfe im Wasserballspiel, Springen und Schwimmen.

(Pause von 12.15 Uhr an.)

14.00 Uhr: Massenreigen und Fortsetzung der Wettkämpfe. Bis 19.00 Uhr.

Kanuwettkämpfe.

8.00—12.00 Uhr: Wettkämpfe auf dem Dutzendteich.

15.00—19.00 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe, Reigen und Wettspiele auf dem Dutzendteich.

Sonnabend, den 20. Juli:

ALLGEMEINES.

7.00—10.00 Uhr: Vorproben der allgemeinen Massenübungen. Männer und Frauen gemeinsam in getrennten Abteilungen nebeneinander auf dem großen Festplatz.

7.00 Uhr: Antreten der Kreise 1—4, Männer und Frauen zur Vorprobe der Massenübungen auf dem Hauptstellplatz.

7.45 Uhr: Probe der Kreise 1—4 und Antreten der Kreise 5—8 zu den Massenübungen auf dem Hauptstellplatz.

8.30 Uhr: Probe der Kreise 5—8 und Antreten der Kreise 9—19 zu den Massenübungen auf dem Hauptstellplatz.

9.15 Uhr: Probe der Kreise 9—19.

10.00 Uhr: Antreten der Männer zur Hauptprobe der Massenübungen auf dem Hauptstellplatz.

11.00 Uhr: Hauptprobe der Massenübungen für Männer.

Antreten der Frauen zur Hauptprobe der Massenübungen auf dem Hauptstellplatz.

12.00 Uhr: Hauptprobe der Massenübungen der Frauen.

14.00 Uhr: Beginn der Sondervorführungen im Tanzring und auf dem Hauptfestplatz. (Siehe Tagesprogramm.)

20.00 Uhr: Sammeln der Bundesjugend zum Festspiel auf dem Hockeyplatz.

21.00 Uhr: Große Jugendkundgebung mit Festspiel „Mach dich frei". Anschließend Fackelzug zur Stadt und Schlußkundgebung auf dem Marktplatz.

Für die Gruppen findet statt:

A. TURNEN.

Vormittags: Beteiligung an den Proben der Massenübungen.

Nachmittags: Sondervorführungen.

B. LEICHTATHLETIK.

8.30 Uhr: Antreten zu den nächsten Wettkämpfen.

9.00 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe in der Hauptkampfbahn und auf Platz 3.

(Pause von 12 Uhr an.)

Alle nicht an den Wettkämpfen beteiligten Leichtathleten sind verpflichtet, an den Proben der Massenübungen teilzunehmen.

14.00 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe in der Hauptkampfbahn und auf Platz 3.
(Bis 18.30 Uhr.)

C. HANDBALLSPIELE.

7.00 Uhr: Fortsetzung der Wettspiele. (Siehe Sonderheft: „Zeitfolge der Handballspiele".)

12.00—14.00 Uhr: Wettspiel in der Hauptkampfbahn.

Alle nicht an den Wettspielen beteiligten Handballspieler sind verpflichtet, an den Proben der Massenübungen teilzunehmen.

14.00 Uhr: Fortsetzung der Wettspiele.

D. FUSSBALLSPIELE.

7.00 Uhr: Fortsetzung der Wettspiele in der Hauptkampfbahn (bis 8.30 Uhr) und auf den aus dem Sonderheft „Zeitfolge der Fußballspiele" ersichtlichen Plätzen.

9.00 Uhr: Dreikampf der Fußballspieler auf Platz 4. (Schluß 12 Uhr.)

Nichtbeschäftigte Fußballspieler sind verpflichtet, an den Proben der Massenübungen teilzunehmen.

14.00 Uhr: Fortsetzung der Wettspiele.

19.00 Uhr: Wettspiel in der Hauptkampfbahn.
Werbespiele auf Vereinsplätzen.

E. WASSERSPORT.

Schwimmen.

8.00 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe und Wettspiele in der Schwimmbahn bis 12 Uhr.

Die nichtbeschäftigten Wassersportler sind verpflichtet, an den Proben der Massenübungen teilzunehmen.

15.00 Uhr: Fortsetzung der Wettspiele und Wettkämpfe in der Schwimmbahn bis 17 Uhr.

21.00 Uhr: Schwimmer und Kanufahrer fertigmachen zur Lampionfahrt u. Lampionschwimmen.

Kanuwettkämpfe.

8.00—12.00 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe auf dem Dutzendteich

15.00 Uhr: Beendigung der Wettkämpfe auf dem Dutzendteich bis 17 Uhr.

Sonntag, den 21. Juli:

8.00 Uhr: Sammeln auf den Stellplätzen zum Festzug. (Siehe Festzugsordnung.)

9.00 Uhr: Abmarsch der Festzüge A und B.

11.00 Uhr: Eintreffen der Spitze der Festzüge im Stadion.

13.00 Uhr: Stellen der Männer zu den Massenübungen auf dem Hauptstellplatz.
Spielleutekundgebung auf dem großen Festplatze.

14.00 Uhr: Massenübungen der Männer.
Stellen der Frauen zu den Massenübungen auf dem Hauptstellplatz.

15.00 Uhr: Massenübungen der Frauen auf dem großen Festplatze.

15.30 Uhr: Gastvorführungen.
Stellen der Jugend des Bundes zu den Jugendtänzen auf dem Hauptstellplatz.

16.15 Uhr: Die Jugendtänze auf dem großen Festplatze.
Schlußwettkämpfe und -wettspiele auf allen Plätzen und in der Schwimmbahn.

16.30—19.00 Uhr: Sondervorführungen auf dem großen Festplatze und im Tanzring.

18.00 Uhr: Schlußfußballspiel in der Hauptkampfbahn und Schlußhandballspiel auf Platz 1.

20.00 Uhr: Feierliche Schlußkundgebung in der Hauptkampfbahn.

Der Technische Hauptausschuß.

Technische Mitteilungen

1.

Die allgemeinen Massenübungen!

Notwendige Hinweise.

18 880 Übende werden auf der großen Festwiese, dem Massenübungsplatz, am Festsonntagnachmittag **um 14 Uhr** aufmarschieren. Folgende Angaben werden willkommen sein:

1. Der Platz mißt 311 Meter in der Länge und 229 Meter in der Tiefe.
2. Eingesäumt wird der Platz an drei Seiten von einem 3 Meter hohen und an einer Längsseite von einem 5 Meter hohen Erdwall mit Stufen für Zuschauer. Oben besitzt der Wall eine 5 Meter breite Umgangsstraße und unten, bis zur Festplatz-Einfriedigung, einen 2,50 Meter breiten Umgang.
3. Die Richtplatten liegen in Abständen von 1,87 Meter voneinander entfernt. Bei diesen Maßen können wir in der Länge 160 Richtplatten legen, das ergibt 40 Säulen von Viererreihen. In der Tiefe können die Säulen aus 118 Reihen bestehen (118×160 = 18 880 Richtplatten).
4. Innerhalb der Einfriedigung bis zu den Übenden verbleibt demnach noch ein freier Raum von 3,40 Meter an den Schmalseiten und von 2 Meter an den Längsseiten, der für Samariter und Geräte benutzt werden kann.
5. An der 5 Meter hohen Längsseite befindet sich das Musikhaus mit dem Befehlsturm und zwei seitlich davon aufgestellten Vorturnertürmen. Zwei weitere Vorturnertürme sind an der anderen Längsseite zu finden.

Die Teilnahme an den allgemeinen Massenübungen der Männer und Frauen ist selbstverständliche Pflicht unserer Bundesmitglieder. Wir erwarten, daß vor allem d i e restlos antreten, die den heimatlichen Übungsplatz regelmäßig besuchen und die Übungen gut beherrschen.

Die Kleidung zu den allgemeinen Massenübungen ist seit Ende 1928 bekannt. Männer und Frauen tragen schwarze

Hose und ärmelloses weißes Hemd. Frauen, die aus körperlichen Gründen das ärmellose Hemd nicht tragen mögen, können in kurzärmeliger weißer Bluse antreten.

Die Übungsausführung ist diesmal so, daß die Übungen n i c h t erst vorgeturnt werden. Nach dem Aufmarsch nimmt jeder Teilnehmer die Ruhestellung ein — linkes Bein etwas vor, die Arme auf dem Rücken. Sobald die ersten Töne der Musikeinleitung erklingen, wird die Augsgangs h a l t e, bei den Männern die Ausgangs s t e l l u n g eingenommen.

Vorturner und Teilnehmer beginnen nun gleichzeitig mit dem Üben.

Die Richtplatten werden von den Teilnehmern so benutzt, daß jeder mit der linken Ferse auf einer Platte steht. Diese Stellung ist nach jeder Übung rasch wieder einzunehmen.

Ruhe während des Aufmarsches und der Übungen selbst ist unumgängliche Notwendigkeit.

Gute Haltung! Ruhe! Aufmerksamkeit!

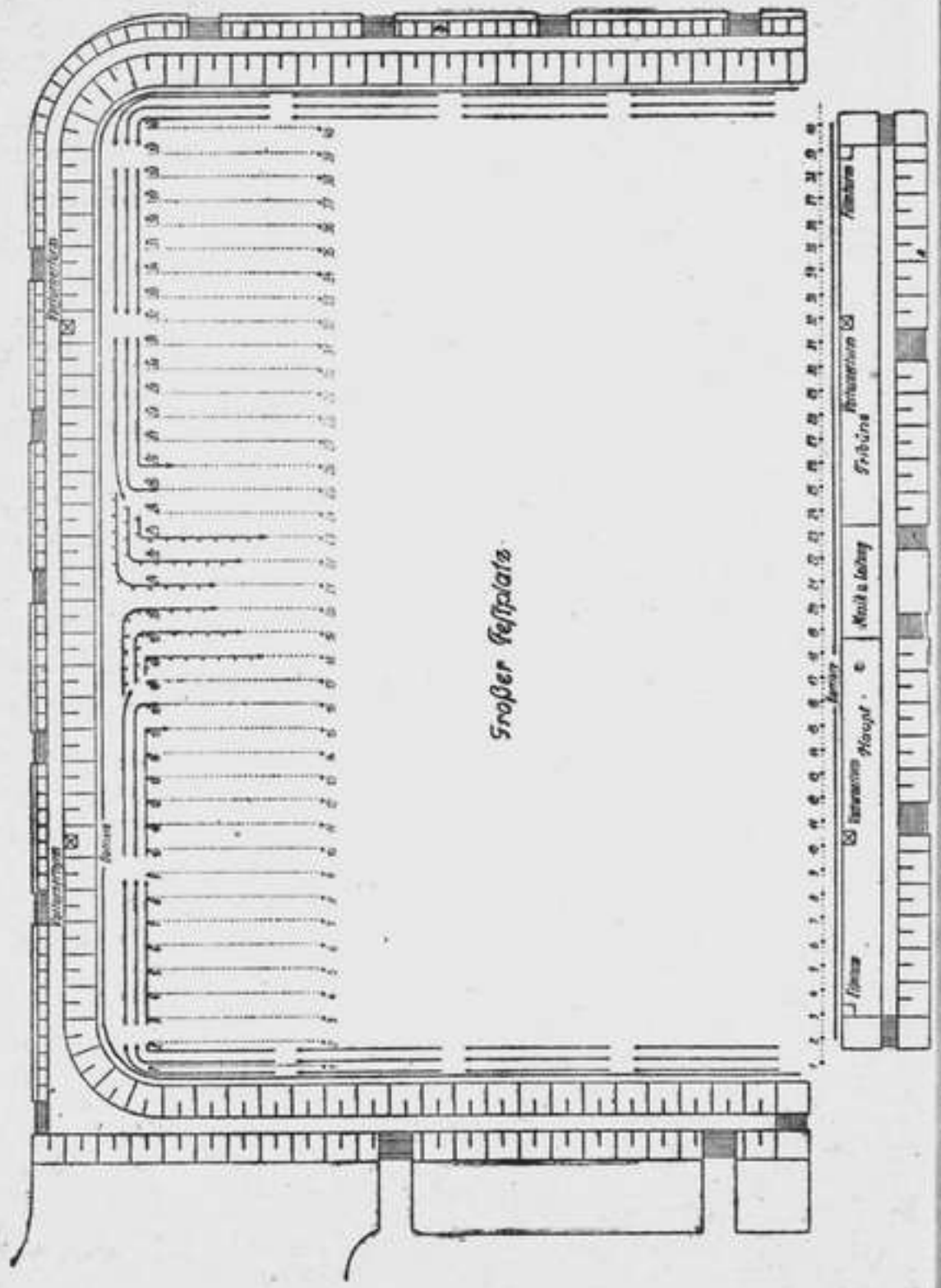
Sammlung — Ordnung! — Aufstellung!

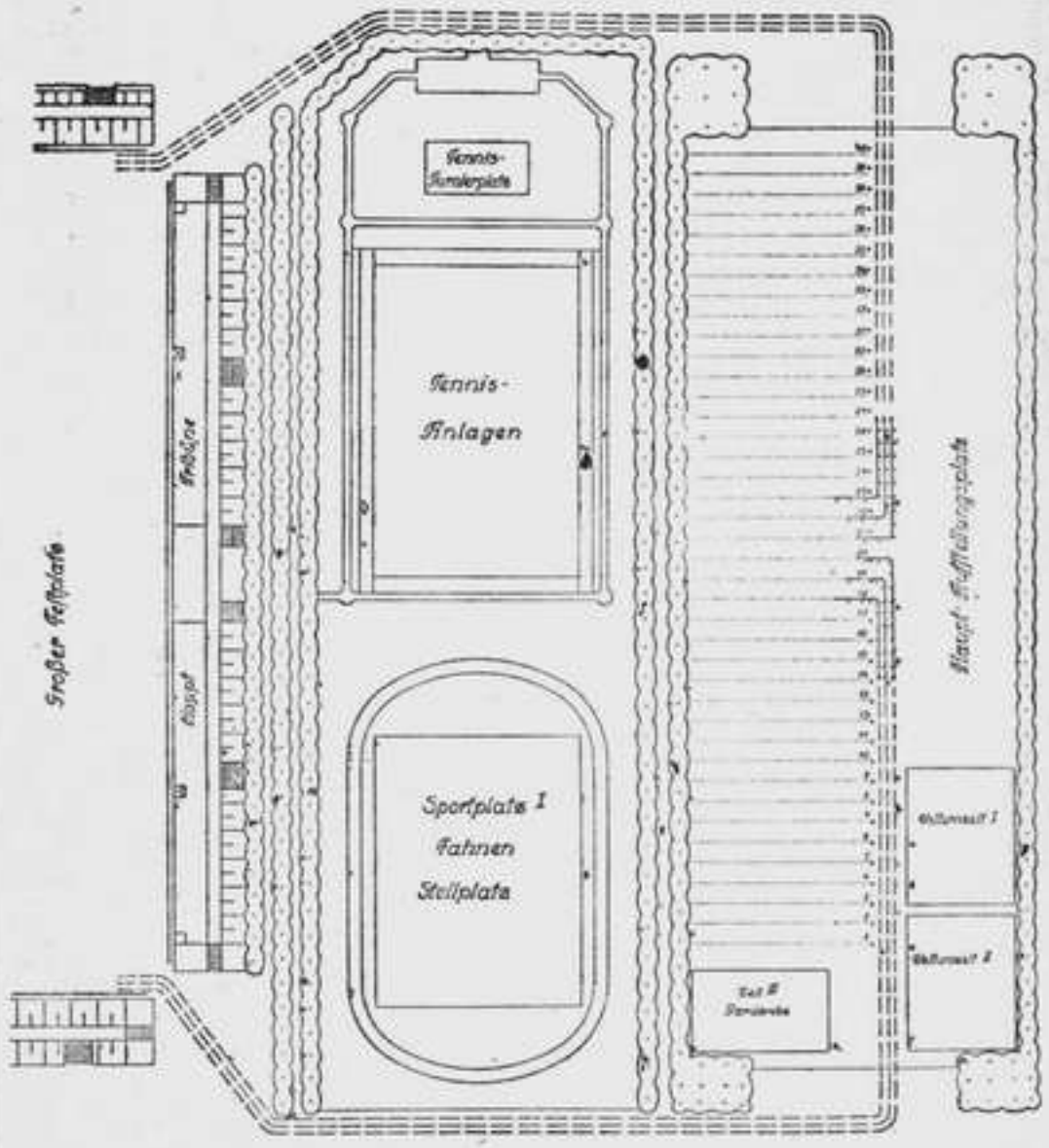
Die Probe der Massenübungen findet am Festsonnabendvormittag von 7 Uhr an statt (siehe „Festordnung"). Zuerst üben Kreisgruppen, Männer und Frauen getrennt, aber zu gleicher Zeit auf dem großen Festplatze, je auf einer Platzhälfte.

1. **Nach Ankunft des Festzuges** auf dem Festplatze werden die an den Übungen teilnehmenden Männer und Frauen, in den Säulen geschlossen bleibend — ohne Wegtreten —, nach dem Aufstellungsplatze und den Umkleidezelten geführt (s. Zeichnung). — U m k l e i d e n: Frauen: Zelt 1, Männer: Zelt 2 und 3. Wassersportler: Schwimmbahn.
2. Auf dem Aufstellungsplatze befinden sich außer den **Umkleidezelten** auch **Aborte** und **Eß- und Trinkgelegenheiten.** Die Kreise sind verpflichtet, durch heimatliche Ordner und Führer ihre Massen zusammenzuhalten und den Festordnungsdienst zu unterstützen.

Niemand darf den Aufstellungsplatz verlassen!

Nachmittags 13 Uhr ertönen Trompetenzeichen, worauf sich die Männer unverzüglich zu den Massenübungen kreisweise in Säulen von Viererreihen ordnen. Soweit es die Zahl der Kreisangehörigen gestattet, soll jede Säule aus 118 Viererreihen bestehen. Der Stellplatz jedes Kreises ist durch weithin sichtbare Tafeln gekennzeichnet.


Großer Festplatz
Tribüne
Haupt


Großer Festplatz
Tennis-
Anlagen
Sportplatz I
Fahnen
Stellplatz
Haupt

4. Es ist streng darauf zu achten, daß niemand seinen Platz in der Säule wieder verläßt. Alles Herausspringen aus den Reihen ist der glatten Abwicklung der Aufstellungsgeschäfte hinderlich.

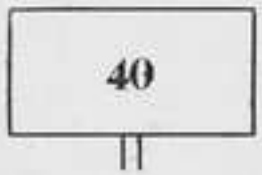
5. Den Leitern der Aufstellung und den Ordnern ist unweigerlich sofort Folge zu leisten.

6. Die Fahnen werden, vom Festzug kommend, auf Platz 1 = „Fahnenstellplatz" (siehe Zeichnung) geleitet und stellen sich mit den Männern um 13 Uhr beim Ertönen des Trompetenzeichens. Es werden Flankenreihen von 20 Fahnenträgern gebildet. (Je nach Anzahl der Fahnen können die Flankenreihen auch kürzer oder länger sein. Das wird an Ort und Stelle angeordnet.)

   Die Fahnen sollen als besondere Kundgebung und zur Verschönerung des Aufmarsches, sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen mitmarschieren. Jedesmal in anderer Form.

7. 40 Säulennummern auf dem Aufstellungsplatz sind auf Stangen angebracht und nebeneinander geordnet. (Nicht verwechseln mit den Kreistafeln, die so aussehen:

während die Säulennummern nur eine einfache Zahl tragen, so:



(Kopf und Richtung der Säulen sind dieselbe wie auf dem Massenübungsplatze. Siehe Zeichnung.)

8. Sobald die Säulen geordnet sind, werden die Fahnenreihen neben jeder Säule aufgestellt und auf die ganze Säule verteilt, so:

   a) Die Fahnen stehen an der rechten Seite jeder Säule.

   b) Bei 118 Viererreihen in der Säule und einer Fahnenflankenreihe von 20 Trägern bekommt eine Fahne jede 1., 6., 12., 18. usw. Reihe. Also immer jede 6. Reihe.

   c) Der Fahnenträger bleibt nun immer neben seinem ihm zugeteilten rechten Führer seiner Viererreihe.

9. Jede Säule bekommt einen Säulenführer, der sich neben dem linken Führer in der 1. Viererreihe jeder Säule aufstellt.

Der Aufmarsch.

1. Nach der Meldung der Platzleiter „Alles fertig!" erfolgt ein Trompetenzeichen und der Aufmarsch beginnt.

2. Es marschieren zuerst ab die 18., 19. und 20. Säule, die sich nach rechts wenden, und die 21., 22. und 23. Säule, die sich nach links wenden. Ihnen folgen dann im Abstand von etwa 16 Schritten die 15., 16. und 17. und die 23., 24. und 25. Säule und so fort.

3. Die drei gleichzeitig abmarschierenden Säulen bleiben als „Säulengefüge" bis zur Erreichung ihrer Säulennummer auf dem Festplatze zusammen.

4. Es empfiehlt sich, daß die Teilnehmer der Viererreihen leicht „Handfühlung" nehmen, um immer als Viererreihe geschlossen zusammenzubleiben.

   Richtung halten! — Frei und aufrecht gehen!

5. Die Säulen marschieren zunächst bis an die beiden Eingänge des Massenübungsplatzes. Halt!

6. Auf das Einmarschzeichen — Fahnensenken des Leiters auf dem Befehlsturm — setzt die Musik mit dem Festmarsch ein und der Ein- und Aufmarsch beginnt.

7. Die dreifachen Säulen marschieren nun an den Schmalseiten des Platzes entlang bis zu den gegenüberliegenden Ecken. Dort erfolgt Winkelzug nach innen und jede Säule marschiert bis zu ihrer Säulennummer, die auf einer Stange, weithin sichtbar, in einer Reihe mit den anderen Säulennummern am Boden befestigt ist.

   Sobald jede Säule ihre Säulennummer erreicht hat, macht sie um dieselbe herum Winkelzug. (Die Säule 1 bis 20 Winkelzug rechts und die Säule 21—40 Winkelzug links.) Die Säulen marschieren nach ihrem Winkelzug um ihre Säulennummer weiter bis auf eine etwa 50 m weiter vorn stehende zweite Säulennummer, die auf einem Kalkstrich befestigt ist. Dort ist vorläufig der Vormarsch beendet, die Teilnehmer gehen aber am Ort weiter.

8. Die rechten Führer der Reihen ziehen auf einer Reihe von roten Richtplatten. (Die übrigen Mitglieder der

Viererreihen kommen später auf hellgraue Richtplatten zu stehen.)

9. Sind alle Säulen mit ihren Fahnen an ihrem Platze angelangt, dann schweigt auf ein Zeichen die Musik und das „Gehen am Ort" wird eingestellt. (Die Fahnen werden rechts abgestellt.)

10. Ein Trompetenzeichen vom Befehlsturm bedeutet „Achtung" auf den dort stehenden Leiter und die Fahnenträger nehmen die Fahnen auf.

11. Ein neues Trompetenzeichen sagt „Achtung!", der Leiter auf dem Befehlsturm senkt scharf die Fahne und der Vormarsch beginnt.

Aufpassen! Dem Vormarsch geht eine Einleitung von acht Schrittzeiten voraus, währenddem stehen die Reihen noch still. Erst mit dem eigentlichen Marschanfang beginnen die ersten Viererreihen mit dem Vormarsch. Nach je acht Schritten setzen sich immer die nächsten Viererreihen in Bewegung. Der zweite Säulenführer befindet sich immer am Abmarschpunkt der Viererreihen und gibt das Abmarschzeichen für jede Reihe.

Achtung! Aufpassen! Richtung nach der Mitte nehmen!

Die ersten Säulenführer geleiten, an der linken Seite der ersten Viererreihe mitgehend, die erste Reihe an ihren Platz an der entgegengesetzten Längsseite, kehren dann sofort um und gehen den ankommenden nächsten Reihen entgegen, auch diesen ihren Platz anweisend. Am Platze angekommen, wird am Ort weitergegangen.

12. Sind alle Reihen aufmarschiert, dann schweigt auf ein Zeichen die Musik. Das bedeutet Halt! Fahnen rechts abstellen!

13. Ein Trompetenzeichen fordert zum Achtgeben auf den Leiter auf dem Befehlsturm auf, auf dessen nunmehr erfolgendes scharfes Fahnensenken die Viererreihen links hin mit schnellsten Laufschritten und Seitheben der Arme auf die Richtplatten geöffnet werden. Jeder steht nun mit der linken Ferse auf einer Richtplatte. (Die rechten Führer und die Fahnen bleiben am Ort.)

14. Trompetenzeichen = „Achtung!". — Fahnensenken des Leiters = Lautlos die Arme senken.

Symbolisch ist hierbei die Vorstellung, daß wir das ganze Bundesgebiet vor uns sehen und die über den ganzen Platz verteilten Fahnen die Bundesstützpunkte darstellen.

15. Ansprachen und dreifaches „Frei Heil" mit Aufnehmen und Schwenken der Fahnen.

16. Trompetenzeichen = „Achtung!" Ruhestellung.

17. Die Musik setzt nun mit einer Einleitung ein, der Leiter auf dem Befehlsturm schwingt dabei vier Zeiten mit der Fahne vor und dann beginnt sofort der Massengesang des Bundesliedes „Herbei, herbei, ihr Sportler all" (erster und letzter Vers). Zwischen dem ersten und letzten Vers wiederholt sich das Vorschwingen der vier Zeiten mit der Fahne.

18. Trompetenzeichen = „Achtung!" und Aufnehmen der Fahnen. Erneutes Trompetenzeichen = „Achtung!" Der Leiter auf dem Befehlsturm senkt scharf die Fahne, die Musik setzt ein, die Fahnenreihen schließen nach vorn und verlassen alsdann auf ein Zeichen des Leiters den Festplatz. Hierbei marschieren die Fahnen der Säulen 1—20 rechts und die Fahnen der Säulen 21—40 links hinaus. (Inzwischen sind die Säulenrichtnummern, die in leicht wiederfindbaren Holztellern stecken, entfernt worden.)

19. **Die Massenübungen beginnen,** nachdem die Fahnen den Platz verlassen haben. Pause! Trompetenzeichen = „Achtung!" — Musikvorspiel der 1. Übung und Beginn der Übung gleichzeitig von Übenden und Vorturnern, ohne erst vorzuturnen!

Der Abmarsch der Männer und Aufmarsch der Frauen!

1. Trompetenzeichen = „Achtung!" Auf das nun folgende Fahnensenken des Leiters auf dem Befehlsturm erfolgt blitzschnelles Schließen der Viererreihen nach rechts.

2. Trompetenzeichen = „Achtung!" Die Musik setzt ein und nach der Einleitung = acht Schrittzeiten, werden die Säulen nach vorn geschlossen. (Jetzt werden die Säulennummern wieder an ihren Platz in die Holzteller gesteckt.)

3. Sind die Säulen geschlossen, dann beginnen auf ein Zeichen des Leiters die den Ausgängen am nächsten stehenden drei Säulen, unter Führung ihrer Säulenführer, den Abmarsch. Das ist Säule 1, 2 und 3 und Säule 38, 39 und 40.

4. **Die anderen Säulen bleiben noch stehen** und warten den Einmarsch der Frauen ab.

Der Aufmarsch der Frauen.

1. Die Frauen stellen sich sofort nach dem Abzug der Männer vom Aufstellungsplatze ebenda (14 Uhr).

2. Die Aufstellung vollzieht sich in gleicher Weise wie bei den Männern. Wir rechnen mit 30 Säulen zu je 90 Viererreihen, das ergibt 10 800 Frauen, eine Zahl, die bestimmt zu erreichen ist, wenn alle Nürnbergfahrerinnen antreten.

3. **Die Fahnen** stehen jetzt in geschlossenen Flankenreihen neben den Säulen der Turnerinnen, und zwar an der r e c h t e n Seite der Säulen, die rechts zum Aufmarsch abschwenken und an der linken Seite der links abziehenden Säulen.

4. Der Aufmarsch vollzieht sich wie bei den Männern. Das Säulenbild wird in die Mitte des Festplatzes gerückt.

5. **Die Fahnen** marschieren bis an den Kalkstrich — vordere Säulennummer — mit und machen dann Winkelzug nach innen (das seit 1922 zum 1. Bundesfest bekannte Aufmarschbild). Am Platz angekommen, drehen sich die Fahnen nach der Musik um. Reicht die Länge des Platzes für e i n e Fahnenreihe nicht aus, dann wird zur zweiten vorgereiht.

6. Statt Säulenführer werden Säulenführerinnen tätig sein. Aufmarsch und Übungsleitung wird ebenfalls von weiblichen Bundesmitgliedern ausgeübt.

7. **Der endgültige Abmarsch der Männer.** Sobald die letzten Säulen der Frauen den Platz betreten haben, marschieren die restlichen 34 Säulen der Männer hinaus, werden auf den Aufstellungsplatz zurückgeführt und dort aufgelöst.

8. **Der Fahnenvormarsch.** Die Fahnen waren rechts abgestellt. Auf ein Zeichen vom Befehlsturm (Trompetenzeichen = Achtung! und Fahnensenken der Leiterin) werden die Fahnen aufgenommen. Neues Trompetenzeichen — Zeichen der Leiterin und die Musik setzt zum Vormarsch der Fahnen ein. (Acht Zeiten Einleitung gehen voraus.) Nach 16 Schritten Fahnenvormarsch setzt der Vormarsch der ersten Viererreihen ein. Sind die Fahnen vorn angekommen, dann wenden sie sich nach den Eingangsseiten von denen sie kamen und ziehen ab.

9. Nach den gleichen Zeichen wie die Männer, singen nun die Frauen das Lied „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit", 1. und 3. Vers, dann folgt die Ansprache einer Genossin und hierauf die Übungen.

10. **Die Übungen der Frauen** werden auch nicht vorgeturnt. Jede Übende muß aufpassen, daß sie ihre richtige Richtplatte wiederfindet. Nicht zu große Sprünge machen!

11. Alle sonstigen Ausführungszeichen werden genau wie bei den Übungen der Männer gegeben.

Besonders aufpassen beim Öffnen der Säulen nach links!

Also: Trompetenzeichen = Aufpassen auf die Leiterin! Auf deren scharfes Senken der Fahne blitzschnelles Laufen nach links auf die Richtplatten, mit Seitheben der Arme. Trompetenzeichen = Fahnensenken — Arme ab. (Übt es zu Hause!)

12. Abmarsch wie bei den Männern. Schließen der Säulen nach vorn, dann auf ein Zeichen immer in dreifachen Säulen nach links und rechts den Platz verlassen. Die dem Ausgang am nächsten stehenden Säulen beginnen.

2.

Merke zu den Jugendtänzen.

1. Am Hauptfestsonntag, 15.30 Uhr, stellen sich die Tanzpaare auf dem Massenübungsstellplatz. Die von den Massenübungen der Frauen Zurückkommenden holen sich ihr Dirndlkleid aus dem Umkleidezelt und finden sich auf dem Stellplatz ein.

2. Kreisschilder weisen den Suchenden ihre Plätze.

3. Die Platzordner, Kreistechniker und Jugendleiter ordnen die Jugendlichen zu Tanzpaaren und Viererreihen (Säulen).

4. Je vier Viererreihen bilden eine Tanzgruppe.

5. Der linke Führer der **ersten** Viererreihe ist jeweils der Führer der Tanzgruppe und sorgt für Zusammenhalt und Ordnung.

6. Jede Gruppe erhält eine Nummer.

7. Die Gruppen betreten den Festplatz von zwei Seiten und gehen sofort auf ihren durch Nummern kenntlich gemachten Tanzplatz.

8. Während des Einmarsches der Tanzjugend spielt die Musik Jugend- und Wanderlieder, die von der Jugend mitgesungen werden können.

9. **Haben alle Tanzgruppen ihren Platz gefunden, dann schauen sie nach dem Vorturnerturm, wo Bundesgenosse Drees, der Leiter der Jugendtanzstunde, die Jugend schon erwartet.**

10. Auf sein Zeichen beginnt die Musik mit dem Vorspiel zum ersten Tanz, dem „Hackenschottisch", und dann tanzt die Jugend vom **Beginn** des Tanzes an mit.

11. Wir brauchen keine Probe. Achtet aber auf die Musik. Immer im Rhythmus mit der Musik bleiben.

12. Dem ersten Tanz folgt nach einigen Augenblicken Pause der zweite und dann der dritte.

13. Der Abmarsch erfolgt ganz zwanglos, zu Paaren, im Laufschritt oder mit Schritthüpfen, ganz **„wie es euch gefällt"**. Die Musik wird entsprechende Töne dazu bereitstellen.

14. Fein wäre es, wenn die Mädel ein Dirndlkleid zum Tanzen anziehen würden.

15. Das Kleid kann im Festzug über dem Arm oder in einer Aktenmappe getragen werden. Es kann innen eine zuknöpfbare Tasche enthalten für Taschentuch und Zehrpfennige. Man kann das Kleid aber auch schon am Tage vorher im Umkleidezelt abgeben und zum Gebrauch abholen. (Das ist ein Wink für **alle** weiblichen Bundesmitglieder, die den Festzug im Sportanzug mitmachen. So haben sie doch abends beim Heimweg etwas anzuziehen.

3.

Wichtige technische Hinweise.

1. Die **„Zeitfolge" der Wettkämpfe** in Leichtathletik, Wassersport und der Wettspiele in Hand- und Fußball wird in je einem Sonderheft herausgegeben. **Wettkämpfer! Wettspieler! Schiedsrichter! Berichterstatter!** Dieses für euch unentbehrliche „Zeitfolgeheft" müßt ihr euch bei eurem Eintreffen in Nürnberg **sofort** anschaffen. Zu haben: a) am Bahnhof, b) im Standquartier, c) auf dem Festplatze. Die „Zeitfolge" enthält auch die genauen Platzangaben und die Namen bzw. Startnummern der Wettkämpfer, Mannschaften, Schiedsrichter und Berichterstatter.

2. **Die Startnummern** für turnerische und leichtathletische Wettkämpfe können von Donnerstag Mittag an abgeholt

werden im Zimmer 10, Stadiongebäude (siehe Zeichnung). (Ein Vereinsbeauftragter soll die Startnummern für alle Vereinsangehörige abholen. **Ausweise**, bei Leichtathleten Startkarten, **mitbringen!**)

3. **Einzelwettkämpfer oder Mannschaften**, die zur festgesetzten Wettkampfzeit nicht anwesend sind, werden gestrichen. Jeder sei daher schon 15 Minuten vor Beginn des Wettkampfes am richtigen Platze.

4. **Das Wetturnen** findet im Wetturnzelt I und II statt. Antreten der Größe nach, damit wenig Geräteverstellung nötig ist.

   Nur mit Startkarte antreten! (Ausgabe Donnerstag und Freitag früh von 6 Uhr an im Zimmer 10.)
   Die Turnerinnen beginnen mit den leichtathletischen Übungen.

   Der Riegenerste ist zugleich Riegenführer.

4.

Zeitfolge der Sondervorführungen.

a) Auf dem großen Festplatz.

Groß-Berlin: Gymnastik. Sonnabend, 13,15—14 Uhr. Probe: Freitag, 13,15—14 Uhr. Aufstellen: 12,45 Uhr.

Süddeutschland: Vereinsturnen. Sonnabend, 14—16 Uhr. Ohne Probe.

2. Kreis: Geräteturnen. Sonnabend, 16—16,45 Uhr. Probe: Freitag, 13,15—14 Uhr. Aufstellen: 12,45 Uhr.

3., 6. und 13. Kreis: Keulenübungen (Turnerinnen). Sonnabend, 16,45—17,30 Uhr. Probe: Freitag, 14,45—15,30 Uhr. Aufstellen: 14 Uhr.

Bund: Allgemeine Medizinballübungen. Sonnabend, 17,30—18 Uhr. Ohne Probe.

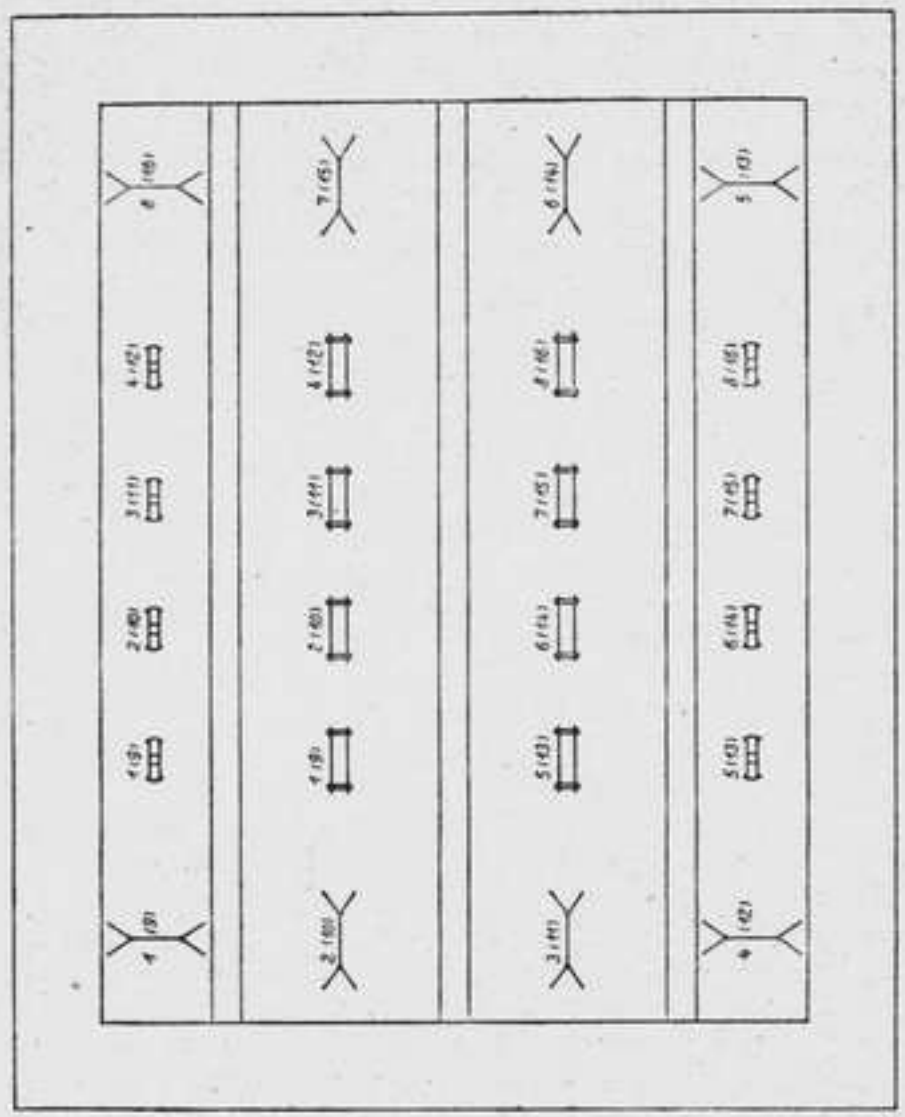
5. Kreis: Gymnastik (Turner und Turnerinnen). Sonnabend, 18 bis 18,45 Uhr. Probe: Freitag, 18—18,45 Uhr. Aufstellen: 17,15 Uhr.

Süddeutschland: Tänze der Turnerinnen. Sonnabend, 18,45 bis 19,30 Uhr. Probe: Freitag, 14—14,45 Uhr. Aufstellen 13,15 Uhr.

16. Kreis: Geräteturnen. Sonnabend, 19,30—20,15 Uhr. Probe: Freitag, 13,15—14 Uhr. Aufstellen: 12,30 Uhr.

17. und 18. Kreis: Wehrturnen. Sonnabend, 19,30—20,15 Uhr. Probe: Freitag, 13,15—14 Uhr. Aufstellen: 12,30 Uhr.

Tschechoslowakei Prag: Gymnastik (Turner und Turnerinnen). Sonntag, 15,30—16,15 Uhr. Probe: Sonnabend, 12,15—13,15 Uhr. Aufstellen: 11,15 Uhr.



Geräteaufstellung in den Wetturnzelten. Die freistehenden Zahlen sind die Gerätenummern in Zelt I. die eingeklammerten die in Zelt II.

Bund: Jugendtänze. Sonntag, 16,15—16,45 Uhr. Ohne Probe.

Tschechoslowakei Aussig: Gymnastik (Turner und Turnerinnen). Sonntag, 16,45—17,30 Uhr. Probe: Freitag, 17,15—18 Uhr. Aufstellen: 16,30 Uhr.

17. Kreis: Gymnastik (Turner und Turnerinnen). Sonntag, 17,30 bis 18,30 Uhr. Probe: Freitag, 18,45—19,45 Uhr. Aufstellen: 18 Uhr.

4. Kreis: Gymnastik (Turner und Turnerinnen). Sonntag, 18,30 bis 19,30 Uhr. Probe: Freitag, 15,30—16,30 Uhr. Aufstellen: 14,30.

Stellplatz zu den Vorführungen ist der „Hauptstellplatz". (Siehe Zeichnung.)

b) Im Tanzring.

Jugendspiel „Mach dich frei!" Teilproben am Freitag von 9 bis 13 Uhr.

4. Kreis, 1. Bezirk: „Die bunten Schuhe", Bewegungschor. Sonnabend, 15—15,20 Uhr. Probe: Freitag, 13,30—14,30 Uhr.

17. Kreis: Gymnastik (Turnerinnen). Sonnabend, 15,30—15,50 Uhr. Probe: Freitag, 14,30—15 Uhr.

7. Kreis: Büttnertanz. Sonnabend, 16—16,20 Uhr.

Bundesschule: Gymnastik (Turner). Sonnabend, 16,30—17 Uhr.

Kreisschule Berlin: Gymnastik (Turnerinnen). Sonnabend, 17 bis 17,30 Uhr. Probe: Freitag, 15—15,30 Uhr.

4. Kreis, 2. Bezirk: Gymnastik (Männer). Sonnabend, 17,30 bis 17,50 Uhr. Probe: Freitag, 15,30—16 Uhr.

1. Kreis, 1. Bezirk: Gymnastik (Turner und Turnerinnen). Sonnabend, 18—18,20 Uhr. Probe: Freitag, 16—16,30 Uhr.

Bundesschule, Handballklasse: „Ausschnitte aus der Schule des Handballspiels". Sonnabend, 18,20—19,00 Uhr. Probe: Freitag, 16,30 Uhr.

Stellplatz zu den Vorführungen „Eingang zum Tanzring". Jede Gruppe muß immer 15 Minuten vor ihrer Probe- und Vorführungszeit am Stellplatz sein.

Voraussichtlich werden die Sondervorführungen des Sonnabends am Sonntag wiederholt.

c) In der Hauptkampfbahn.

Jugendspiel „Mach dich frei!" Hauptprobe: Freitag, 20,30 Uhr. Sammeln 20 Uhr auf dem Hockeyplatz. (Siehe Zeichnung.)

Jugendspiel „Mach dich frei!" Vorführung: Sonnabend, 21 Uhr. Antreten: 20 Uhr auf dem Hockeyplatz. (Siehe Zeichnung.)

d) Im Sonnenbad.

Vorführungen und Wettkämpfe der Arbeiterathleten. (Siehe Tagesfestfolge.)

Achtung! Vorführungsgruppen, die nicht pünktlich zur festgesetzten Zeit einmarschbereit stehen, fallen unnachsichtlich aus!

Jeder kann sich durch einen Blick auf die „Zeitfolge" davon überzeugen, daß wir keine Minute warten können. Der Platz muß dann für die nächste Gruppe freigehalten werden.

Der Technische Hauptausschuß.

Die Festzüge

Zur schnelleren Abwicklung werden drei Züge gebildet. Sie tragen die Bezeichnung A und B, der Radfahrerzug führt die Bezeichnung C.

Aufstellung.

1. Die Aufstellung erfolgt kreisweise, und zwar vom Kreisstellplatz nach dem Hauptstellplatz.

2. Der Aufstellungsplatz für den Festzug A befindet sich südlich und nördlich der Bayreuther Straße, mit der Spitze an der Virchowstraße.

Der Aufstellungsplatz für den Festzug B befindet sich in Nürnberg-West, mit der Spitze am Justizgebäude.

Die Einteilung der Kreise zu den Zügen richtet sich nach der Lage ihrer Quartiere.

3. Die Kreise haben Punkt 8,45 Uhr auf ihren Hauptstellplätzen zum Abmarsch bereitzustehen.

Die Aufstellung der Rad- und Motorradfahrer findet auf der Deutschherrnwiese statt.

Abmarsch.

Der Abmarsch für die Festzüge A und B ist Punkt 9 Uhr, für den Festzug C auf 8,30 Uhr, festgesetzt.

Festzugsstraßen. Festzug A.

Bayreuther Straße, Laufertor, Äußere und Innere Laufergasse, Theresienstraße, Fleischbrücke, Kaiser- und Königsstraße, Königstorgraben, Marienstr., Marientunnel, Scheurlstraße, Allersberger Straße, Schweigger Straße, Harsdörffer Straße, Regensburger Straße, Herzogsstraße zum Stadion.

Festzug B.

Fürther Straße, Ludwigsstraße, Karolinenstraße, Königsstraße, Bahnhofplatz, Celtistunnel, Pillenreuther Straße,